© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Literatur.

Die zahllosen Arbeiten, die sich mit Aufstellung neuer Formen befassen, habe ich nicht aufgeführt.

1. Ruediger, E. Ent. Rundschau 1926/27.
2. Grützner, H. Beitrag zu den beiden Fragen „Nomenklatur" und Schmetterlingsschutz. Krancher, Ent. Jahrb. 1927.
3. Werner, G. L. Parnassius apollo L. — eine Seltenheit? Ent. Zeitschr. Frankfurt a. M. 1928, H. 15.
4. Roubal, J. Was fehlt der Entomologie, um nicht nur den wissenschaftlichen, sondern auch den moralischen Forderungen Rechenschaft ablegen zu lassen? Krancher, Ent. Jahrbuch 1928.
5. Schmidt, R. Vorrede zum Nomencl. lep. palaearct. Ebenda.
6. Fischer, E. Dr. Zur Ansiedelung des Parnassius apollo L. in Schlesien und des Attacus cynthia L. in Mitteleuropa. Ent. Rundschau, 1927 Nr. 2.
7. Gebauer, Fritz, Etwas über sogenannte Entomologen. Krancher, Ent. Jahrb. 1926.
8. Talbot, George, Teratology and Systematics. E. Z. Frankfurt a. M. 1928, H. 16.

Die Zucht von Rothschildia auróta speculífera (Lep).

Von **Bernh. Vogeler**, Danzig-Langfuhr.

Anfang Februar 1929 erhielt ich aus Sao Paulo 2 Dtz. *Rothschildia auróta-speculífera*-Kokons. Die Falter fingen bereits Ende Februar an zu schlüpfen. In folgendem stelle ich die Zucht gegenüber der von *Rothschildia orizába*, den ich früher mehrfach gezogen habe, und welchem jener sehr nahe steht. Die Puppen schlüpften sehr vereinzelt bis Mitte April zwischen 15 und 17 Uhr, sodaß ich nicht ein einziges Mal ♂ und ♀ zugleich erhielt. Die Schlüpfzeit deckt sich also mit der in der Heimat. Die Kokons sind etwas größer als importierte *orizaba*, nicht glänzend, sondern mehr matt. Zuletzt glückte mir noch wider Erwarten eine Paarung zwischen einem drei Tage alten Mann und einem frisch geschlüpften Weibchen. Die Kopula war ohne vorherige Beobachtung um 19^{30} Uhr ohne besondere Vorbereitung bereits eingegegangen und am folgenden Tage, nachdem sie um 19^{30} Uhr noch beobachtet war, um 20^{30} Uhr gelöst. Die Eierzahl, mit deren Ablage sofort begonnen wurde, und die einige Tage dauerte, betrug etwa 275 Stück. Die Eier sind weiß und ebenso groß wie die von *orizaba*, jedoch etwas länglicher, und schlüpfen nach etwa drei Wochen (*orizaba* 8 Tage). 50 Eier, die zu den zuletzt abgelegten gehörten, und die ich Herrn Dr. ing. Kunz, Frankenthal-Pfalz, gesandt hatte, schlüpften drei Tage früher als die hierbehaltenen, an derem späten Schlüpfen offensichtlich das kühlere scharfe Klima in Danzig Schuld hatte. Dasselbe hat mir auch in der nächsten Zeit schwer zu schaffen gemacht, denn von den jungen Raupen, die ich zunächst im Freien an einen Fliederstrauch gebunden hatte, ging die größere Hälfte ein, sodaß ich sie schleunigst wieder ins Zimmer nehmen mußte. Die Raupen vertragen offensichtlich nicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weniger als höchstens +10° C. Flieder nahm ich als Futterpflanze sofort entsprechend meinen Erfahrungen, die ich bei *orizaba* damit gemacht habe. An Flieder gezogene *orizaba*-Raupen wurden nämlich fast doppelt so groß wie solche, die auf Liguster gezogen wurden. Nach Eintritt wärmeren Wetters nach 3 Wochen wurden die Raupen wieder im Freien ausgebunden und die Zucht von da ab fast verlustlos durchgeführt. Die jungen *aurota-specul.*-Raupen lieben ganz sichtlich die Geselligkeit und ziehen sich immer truppenweise parallel zueinander mit dem Kopfende zum Blattrand liegend auf der Unterseite der Blätter zusammen. Jeden Tag kamen auf einzelnen der Blätter ein paar neue zugewandert. Sonst gleicht die Zucht der Raupe wie auch ihre Gestalt sehr der von *orizaba*, jedoch fiel mir bei der erwachsenen *aurota-specul.*-Raupe recht unliebsam auf, daß die Warzenhärchen auf der Oberseite eine recht empfindliche blasenziehende Nesselwirkung haben, was ich bei den *orizaba*-Zuchten nie bemerkt hatte. Ferner waren die kleinen leuchtend roten Warzen bei den letzten beiden Kleidern beachtenswert.

Die Zucht ist etwa ebenso langwierig wie die von *orizaba*. Die Raupen erreichten bei mir eine erhebliche Größe (10 cm lg. in Ruhestellung und 2 cm breit). Die Kokons sind teilweise wesentlich größer als die aus Sao Paulo erhaltenen, von denen übrigens 4 Stück überliegen. Bis heute, Ende August 1929, haben sich etwa vier Fünftel der Raupen versponnen. Die erwachsenen Raupen vertragen gut das eingefrischte Futter. Sie sitzen wie *orizaba* sehr fest auf der Unterlage.

Ueber die Flugzeit von Euchloe (Anthocharis) cardamines (Lep.).

Von **A. Hepp**, Frankfurt a. M.

Auf verschiedene Mitteilungen über späte Flugzeit dieses Falters bringe ich nachstehend meine Beobachtungen und einige Angaben aus Faunenverzeichnissen von Frankfurt (Main) und Umgegend und bitte die Sammelkollegen gegebenenfalls um Vervollständigung für andere Gebietsteile.

An meinen Sammlungsstücken aus der Umgebung von Ffm. ist als frühester Fangtag der 10. IV. und als spätester der 17. V. vermerkt. Hiermit im Einklang steht Koch's Angabe: April-Mai (Schmetterlinge des südwestlichen Deutschlands). A. Fuchs (Großschmetterlinge von Oberursel) schreibt: „*cardamines* nicht vor Mitte April. In kälteren Gegenden (Amt Schwalbach) fliegt der Falter noch im Juni frisch." Im Juni beobachtete ich *cardamines* auch 1925, 26 und 28 im nördlichen Württemberg (400 m über Meer). 1929 sah ich aber hier am 5. und 6. **Juli** noch frische Stücke an den Flugplätzen. Auffallend ist die außergewöhnliche Größe der württembergischen Stücke. Im Mittel sind sie 5 mm größer als Frankfurter *cardamines*. Für das Wiesbadener Gebiet meldet A. Rößler (Die Schuppenflügler des Kgl. Regbz. Wiesbaden): *A. cardamines* fliegt nur einmal im Jahr von Anfang April bis in den Mai. Ebenso schreibt v. Reichenau (Macrolepidoptera unseres Gebiets [Mainz]): *cardamines* von Anfang April an den Mai hindurch. Frische Stücke 7., 11., 27. IV. Manche ♀♀ erscheinen erst im Mai. Für das Mainzer Gebiet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Vogeler Bernhard

Artikel/Article: Die Zucht von Rothschildia auróta speculifera (Lep). 247-248